

WUS-Newsletter – 1/2020

Liebe WUS-Mitglieder, Studierende und Projektpartnerinnen und -partner,

Krisen, wie die Covid-19-Pandemie, stellen die Welt und auch die WUS-Community vor besondere Herausforderungen. Für Studierende gab es mit dem „Lockdown“ plötzlich keine Nebenjobs in der Gastronomie etc. mehr. Besonders schwierig war und ist es auch heute noch vor allem für die Studierenden aus dem Ausland, die sich ihren Lebensunterhalt verdienen müssen und die nun auf Nothilfefonds angewiesen waren und sind. Wir hatten den Eindruck, dass die prekäre Lage von Studierenden an unseren Hochschulen zunächst vergessen wurde, zumal Kurzarbeiterprogramme für Unternehmen und Rettungsfonds für Lufthansa etc. sehr im Vordergrund standen.

Der WUS hat sich durch vielfältige Maßnahmen – Pressemitteilungen, Lobbyarbeit etc. – bemüht, mit anderen Organisationen zusammen den Anliegen von Studierenden Gehör zu verschaffen. Eins ist sicher, wir machen weiter mit unseren Bemühungen!

Der internationale WUS feiert vom 13. bis 17. November 2020 an der Universität Wien in Österreich sein 100-jähriges Bestehen. Eine Woche später, am Freitag, 20. November 2020, feiert der deutsche WUS in Wiesbaden mit der Vergabe des diesjährigen WUS-Preises sein 70-jähriges Bestehen. Wir freuen uns, wenn Sie zu den beiden Veranstaltungen kommen und sie damit unterstützen und mitgestalten.

Die Gründung des WUS in Wien 1920 fand zu einer Zeit statt, als Europa nach dem 1. Weltkrieg in Trümmern lag. Studierenden fehlte es an allem: Essen, Kleidung, Wohnung, Bücher etc. Es gab damals keine Hilfsorganisation für Beschäftigte und Studierende an Hochschulen. Diese wurde unter schwierigen Bedingungen gegründet. Bis heute lebt der WUS davon, dass in verschiedenen Ländern dieser Welt (= World), im Hochschulkontext (= University) die Unterstützungsangebote (= Service) durch NGOs von Hochschulangehörige nicht wegzudenken sind.

WUS – Aktiv

Hessen, Sachsen-Anhalt, Thüringen: Stipendien für Studierende der Vietnamese-German University

(Juli 2020) Die Länder Thüringen, Sachsen-Anhalt und Hessen haben über den World University Service jeweils zehn Notstipendien an Studierende der Vietnamese-German University (VGU) in Vietnam zur Verfügung gestellt. Die renommierte Hochschule erhebt nur geringe Studiengebühren und ermöglicht so einen Bildungszugang, der sich durch inhaltliche und nicht finanzielle Leistungsanforderungen an die Studienanwärter*innen auszeichnet. In der jetzigen

pandemiebedingten Situation leiden insbesondere Studierende aus einkommensschwachen Familien unter erheblichen Problemen. Ihre Eltern sind durch die Pandemie oder durch die dieses Jahr besonders verschärfte Situation der Versalzung von Teilen des Mekong Deltas arbeitslos geworden und erleiden erhebliche Einkommensverluste.

Auch die „Vereinigung von Freunden und Förderern der VGU“ hat 100 Stipendien sowie die „Dr. Hans

WUS-Newsletter – 1/2020

Messer Stiftung“ und die deutsche Niederlassung der VietInBank zusammen weitere neun Stipendien bereit gestellt. Die VGU wurde 2008 auf gemeinsame Initiative von Vietnam und Hessen gegründet. Die Universität bietet Studiengänge in Ingenieurs-

und Wirtschaftswissenschaften an und umfasst derzeit einen Lehr- und Forschungsbetrieb von rund 1.500 Studierenden und rund 150 Lehrenden und Beschäftigten in der Verwaltung.

Vietnam – Deutschland 1975-2020: Solidarität in Zeiten der Not



Seit vielen Wochen engagieren sich in Deutschland lebende Vietnamesinnen und Vietnamesen in einer beispielhaften Art und Weise zugunsten von Pflegekräften, Einsatzkräften der Polizei und

Rettungsdiensten durch die Bereitstellung von 100.000 „Community-Masken“, um einen Beitrag zum gemeinsamen Kampf gegen die Corona-Pandemie in Deutschland zu leisten. Zur Pressemitteilung zu dem Projekt in Kooperation mit dem WUS gelangen Sie [>>>hier](#).

#STUBEacts gegen Rassismus

Anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus hat STUBE Hessen unter dem Motto „Gesicht zeigen – Stimme erheben“ zwei Filme „[#STUBEacts gegen Rassismus](#)“ produziert.



Seit 1995 gibt es in Deutschland erste Veranstaltungen zum UN-Tag gegen Rassismus. Im Jahr 2019 waren es insgesamt über 3.500 Aktivitäten, darunter 1.700 Freitagsgebete zur Überwindung von Rassismus. Koordiniert werden die Aktionen in Deutschland von der [Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus](#). In einer Pressemitteilung der Stiftung heißt es: „Nach 25 Jahren UN-Wochen in

Deutschland waren in diesem Jahr besonders viele Aktivitäten geplant. Durch die Anschläge von Halle und Hanau gab es zusätzliches Engagement. Bei den Veranstaltungen sollte der Opfer von Hanau gedacht werden. Durch die Corona-Krise wurden alle Freitagsgebete und die meisten Veranstaltungen abgesagt. Viele Menschen nutzen jedoch die Möglichkeit sich in den sozialen Netzwerken für Solidarität und Menschlichkeit auszusprechen“, so Jürgen Micksch, Vorstand der Stiftung gegen Rassismus.

In diesem Sinne haben sich internationale Studierende hessischer Hochschulen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2020 zusammen gefunden, um ihre Botschaften für Vielfalt und Toleranz mit der Welt zu teilen.

Vielen Dank an die mitwirkenden STUBE Hessen-Aktiven für ihre Botschaften!

Kontakt & Filmproduktion: Eileen Paßlack, STUBE Hessen, [stube-ref\[at\]wusgermany.de](mailto:stube-ref[at]wusgermany.de)

WUS-Newsletter – 1/2020

Neue Rubriken auf dem Portal Globales Lernen

NEU im Fokus: Rassismus



© Obi Onyeador auf Unsplash

Nach dem gewaltsamen Tod des Afroamerikaners George Floyd in Minneapolis protestieren gegenwärtig weltweit viele Tausende Menschen gegen unangebrachte Polizeigewalt, Rassismus und Diskriminierung. Rassismus ist jedoch kein Problem der anderen. Rassistische Denkweisen durchdringen unsere Sozialisation, unser Wissen, unser Denken und Handeln. Und Rassismus findet sich entsprechend überall: in unserer Sprache, in Bildern, im Verhalten von Menschen, in Institutionen, Gesetzen und Verordnungen - und eben auch in der Bildungsarbeit. In einem neuen Fokus werden nun Bildungsmaterialien, Filme, Kampagnen, Veranstaltungen und Hintergrundinformationen vorgestellt, die dabei helfen können, über gesellschaftliche Macht- und Ungleichheitsstrukturen zu reflektieren und sich mit dem Phänomen Rassismus aktiv auseinanderzusetzen.

Schauen Sie rein unter:

<https://www.globaleslernen.de/de/node/16877>

Alle bleiben zu Hause, keine*r bleibt zurück: Digitale Kampagne für die UN-Agenda 2030 in Zeiten der Coronakrise

Die weltweite Coronakrise zeigt die Dringlichkeit der UN-Agenda 2030 und ihrer 17 Nachhaltigkeitsziele. So sieht Ziel 3 internationale Maßnahmen für „Gesundheit und Wohlergehen“ vor, Ziel 6 „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“. Dabei setzt die Agenda 2030 auf gemeinsame Anstrengungen weltweit. Kein Mensch soll zurückbleiben – „leave no one

NEU im Fokus: Globales Lernen zu Hause



© Annie Spratt auf Unsplash

Die Schulschließungen aufgrund der Corona-Pandemie haben den Alltag von Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern auf den Kopf

gestellt. Umdenken, kreativ werden und Neues ausprobieren war quasi von heute auf morgen angesagt. Auch im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung waren die Akteur*innen fleißig am ergänzen, anpassen und neugestalten, und so gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Online-Bildungsangeboten und anderen internetbasierten Formaten für Globales Lernen zuhause, die das Portal Globales Lernen in einer eigenen Rubrik – unterteilt nach Schulstufen – gebündelt vorstellt.

Schauen Sie rein unter:

<https://www.globaleslernen.de/de/node/16877>

behind“, lautet die Leitidee. Daran knüpft der WUS mit der bundesweiten digitalen Kampagne „Alle bleiben zu Hause, keiner bleibt zurück“ an. Alle sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.

WUS-Newsletter – 1/2020

Mitmachen ist einfach:

1. Suchen Sie sich ein SDG aus, z. B. auf der Website des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung:

[bmz.de/themen/2030_agenda/17_ziele](https://www.bmz.de/themen/2030_agenda/17_ziele)



2. Übersetzen Sie das SDG in Ihre Alltagssprache.

3. Nehmen Sie den Text als Tondatei auf, z. B. mit dem Smartphone.

4. Senden Sie diese mp3-Datei per Email an infostelle3@wusgermany.de. Setzen Sie in den Betreff bitte

„Grenzenlos“ jetzt auch ONLINE-Veranstaltungen!

Das seit 2016 wieder aufgelegte WUS-Projekt „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ erfreut sich auch weiterhin großer Beliebtheit bei berufsbildenden Schulen. Das ist nicht nur ein gefühlter Faktor, wenn man die begeisterten Statements der Lehrkräfte nach Lehrkooperationen liest – „*Es hat alles toll geklappt mit D. Vielen herzlichen Dank für die Vermittlung. Er war grandios. Der beste Referent, den wir je von euch hatten und wir hatten schon viele Gute :-)*“ (Lehrkraft nach Einsatz, 15. Februar 2020) – dies kann auch mit Zahlen belegt werden:

Allein im ersten Quartal 2020 hatten sich die durchgeführten Lehrkooperationen zwischen Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Bis zum 15. März 2020

die Nummer Ihres SDGs und die aufgenommene Sprache.

5. Wir laden Ihre Tondatei auf unserer Website hoch. Dafür brauchen wir Ihr Einverständnis. Kopieren Sie einfach den folgenden Satz in Ihre E-Mail: „Ich stimme der Veröffentlichung unter der [Creative-Commons-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) CC-BY zu“.

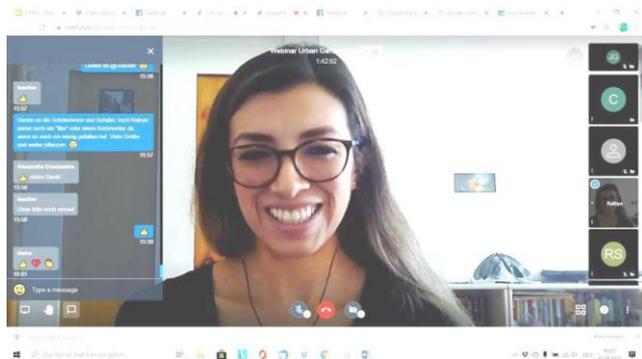
6. Kampagne per Mail und auf Twitter und Facebook teilen und liken! #AllebleibenzuhauseKeinerbleibtzurück unter twitter.com/wusgermany und facebook.com/wusgermany

Machen Sie die Agenda 2030 zu Ihrer Sache! Machen Sie mit! Wir freuen uns über Ihre Einsendung an [infostelle3\[at\]wusgermany.de](mailto:infostelle3[at]wusgermany.de).

waren rund 80 Lehrkooperationen umgesetzt worden. Doch dann der Schock: Schulschließungen ab Mitte März in allen Ländern wegen der Corona-Pandemie. Das hieß auch für unsere Referent*innen: Keine Einsätze mehr im Klassenzimmer.

Doch die Not machte erfinderisch und so fanden unsere Grenzenlos-Aktiven schnell Wege, auch digital per Online-Seminar zu den Schüler*innen zu gelangen. Eine ganz schöne Herausforderung für alle Beteiligten, aber es hat geklappt! Wir sind nach der KISS-Methode vorgegangen: „keep it short and simple“ und haben die technischen Ansprüche möglichst gering gehalten – dafür hatte das persönliche Gespräch oder der Chat zwischen Referent*innen und Schüler*innen mehr Raum.

WUS-Newsletter – 1/2020



Bereits acht Themen werden von Grenzenlos-Aktiven als Online-Format angeboten und 14 Online-Seminare konnten mit vier berufsbildenden Schulen

STUBE-Alumni berichten: Neue Rubrik auf der Homepage

Ehemalige STUBE Hessen-Teilnehmende berichten in der [Alumni-Rubrik](#) von ihren Erfahrungen, die sie bei STUBE und im Studium gemacht haben. Sie teilen neben wertvollen Tipps für internationale Studierende auch ihren Werdegang und erläutern, inwiefern ihre berufliche Tätigkeit mit den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) zu tun haben.

Hier stellen wir Ihnen auszugsweise das [Interview mit dem STUBE-Alumnus David Kobernick](#) vor:



Name: David Kobernick
Herkunftsland: Argentinien
Studiengang: M.A. Soziologie und Sozialforschung
Fachbereich: Sozialwissenschaften
Aktuelle Tätigkeit: Arbeitet bei der VEM

Wie hat STUBE Deinen Hochschulalltag bereichert und geprägt?

Von der STUBE habe ich leider sehr spät erfahren. Trotzdem hat die STUBE-Erfahrung sowohl mein aka-

geplant und umgesetzt werden. Schon jetzt ist klar: Selbst wenn die Schultore sich langsam wieder öffnen, ist das Online-Format eine gute Möglichkeit, räumliche Distanzen zu überbrücken und Schüler*innen gleichzeitig spielerisch mit digitalen Lehrmethoden vertraut zu machen.

Dennoch tut es gut, dass auch die ersten Lehrkooperationen wieder als Präsenzeinsätze geplant sind. Da zeigt sich die enge Bindung der Lehrkräfte zum Projekt. Häufig wurde nachgefragt: „Wie geht es euch und den Studierenden?“ – eigentlich die schönste Auszeichnung, wie wir von Grenzenlos finden!

demisches als auch mein berufliches und persönliches Leben sehr positiv geprägt:

Das Zusammengehörigkeitsgefühl in den Veranstaltungen fand ich sehr hilfreich. Es gibt einen „sicheren Raum“ für Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, und dies ist wichtig. Der Austausch über etliche Herausforderungen und Schwierigkeiten in unseren Heimatländern hat mir sehr geholfen, diese Hürden besser zu erkennen und zu überwinden. Die gemeinsame Reflexion über aktuelle entwicklungspolitische Fragestellungen hat mein Wissen und meine Perspektive in diesem Bereich erweitert. Das gleiche kann ich über die Veranstaltungen zur beruflichen Qualifizierung sagen.

Welche Tipps würdest Du anderen internationalen Studierenden, die gerade mit dem Studium begonnen haben, auf den Weg geben?

Bei den STUBE-Veranstaltungen teilzunehmen! So früh wie möglich. Es ist nicht nur interessant, sich auf Deutsch oder Englisch mit entwicklungspolitischen Themen zu beschäftigen und darüber zu diskutieren, sondern auch hilfreich als Training für die Uni.

WUS-Newsletter – 1/2020

Ganz viel fragen, reden und sich mit anderen Studierenden austauschen. Der Studentenstatus in Deutschland macht schon viel aus. Nutzt diese Gelegenheit, um euch weiterzubilden und Neues kennenzulernen.

Wo arbeitest Du aktuell? Lässt sich ein entwicklungspolitischer Bezug angelehnt an die Sustainable Development Goals (SDGs) herstellen?

Seit August 2019 arbeite ich in Wuppertal bei der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) als Referent für das Nord-Süd Freiwilligenprogramm in der Abteilung Training and Empowerment. Die VEM arbeitet zusammen mit Partnerorganisationen in Asien und Afrika und hat dort viele Projekte in den Bereichen Soziales, Umwelt, Gesundheit uvm. Diese Projekte sind gleichzeitig Einsatzstellen für deutsche Freiwillige (Nord-Süd), die in der Regel ein Jahr im Ausland verbringen. Das Programm wird durch „weltwärts“,

dem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst des deutschen Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), unterstützt.

Ich bin froh, in diesem Bereich arbeiten zu können und junge, engagierte Erwachsene begleiten zu dürfen. Viele der Kenntnisse und Kompetenzen, die für diese Arbeit erforderlich sind, habe ich selbst durch STUBE Hessen gewonnen und verstärkt, und bin dafür sehr dankbar.

Sie sind ebenfalls STUBE-Alumni und möchten Ihre Geschichten mit internationalen Studierenden teilen? Dann freut sich STUBE auf Ihre Nachricht an [stube-ref\[at\]wusgermany.de](mailto:stube-ref[at]wusgermany.de).

WUS – Intern

WUS-Förderpreis 2019 für Abschlussarbeiten zu urbaner Landwirtschaft und zu Migration



Der WUS hat am 22. November 2019 zwei Abschlussarbeiten zu Themen der Sustainable Development Goals (SDGs) mit dem

WUS-Förderpreis 2019 ausgezeichnet. Der Preis wurde dieses Jahr geteilt und ging an Svenja Binz, Julia Mira Brennauer und Phil-Torben von Lueder (Technische Universität Berlin) und an Jennifer-Louise Robinson (Universität Osnabrück).

Auf der Preisverleihung unter dem Titel „Bildung braucht Auszeichnung“ thematisierte Ayse Asar,

Staatssekretärin des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, die Arbeit zur Internationalisierung der Hochschulen für einen funktionierenden Studien- und Bildungserfolg. Es gelte, Theorie und Praxis ins Gespräch zu bringen und starke, verantwortungsvolle sowie weltoffene Ideen umzusetzen.

Anschließend stellten die Preisträger*innen ihre Abschlussarbeiten vor. In der Masterarbeit [„Urban agriculture in camp communities: New perspectives – Recommendations for action for community-based projects in the scope of urban agriculture in Palestinian refugee camps in Jordan“](#) beschäftigten sich Svenja Binz, Julia Mira Brennauer und Phil-

WUS-Newsletter – 1/2020

Torben von Lueder mit urbanem Design und Architektur anhand ihrer Forschung zu urbaner Landwirtschaft in Geflüchteten Camps in Jordanien. Als eines der trockensten Länder der Welt macht die vorherrschende Ressourcenknappheit dicht besiedelte Strukturen wie die Camps besonders anfällig für Folgen des Klimawandels. Das Außergewöhnliche an diesen Camps ist, dass sie aufgrund festgelegter territorialer Grenzen nicht in die Breite wachsen können und kaum Grünflächen haben. Daher wachsen sie zunächst horizontal und erst dann vertikal. Die Dächer bieten eine wertvolle Freiraumressource und werden als Dachgärten genutzt, meist als fremdfinanzierte Entwicklungsprojekte. Diese Projekte wurden vor Ort erforscht, analysiert und anhand dessen in der Arbeit Grundvoraussetzungen und Handlungsempfehlungen sowie ein multidimensionales Evaluierungstool entwickelt.

Jennifer-Louise Robinson arbeitet in ihrer Masterarbeit „[Gemeinsam allein auf Tahriib. Wie somalische Menschen abseits legaler Wege mithilfe sozialer Netzwerke nach Deutschland kommen](#)“ die Funktionen und Strukturen sozialer Netzwerke und Beziehungen in Migrationsprozessen heraus. Den meisten Menschen aus den somalischen Gebieten bleibt die legale Reise nach Europa und in andere Regionen durch bestehende Visabestimmungen verwehrt.

Wenn sie ihre Heimat verlassen wollen oder aufgrund von Verfolgung, Gewalt und Konflikt verlassen müssen, suchen sie daher alternative Wege. Wer nicht über die notwendigen Ressourcen verfügt Reisedokumente zu fälschen, muss illegal über den Land- und Seeweg reisen. Diese Form der Migration heißt in Somali Tahriib (arab. für ‚schmuggeln‘). Hierbei wird üblicherweise auf die Dienste von Schleusern zurückgegriffen. Als integralen Bestandteil von Tahriib identifiziert Frau Robinson transnationale Netzwerke, nahestehende Familienmitglieder und Freund*innen sowie Bekanntschaften, die unterwegs entstehen.

Sowohl die preisgekrönten Arbeiten als auch weitere eingereichte Arbeiten stehen in der [digitalen Bibliothek des WUS](#) zur Verfügung.

Bereits am Vormittag des 22. Novembers wurde die Peter-Paul-Cahensly-Schule in Limburg aufgrund ihrer ganzheitlichen Integration von Nachhaltigkeit in den Schulalltag als „[Grenzenlos-Schule](#)“ zertifiziert. Im Rahmen der [Global Education Week 2019](#) unter dem Motto „Wake Up! Letzter Aufruf für den Klimaschutz.“ haben sich die Schüler*innen mit dem Thema Klimaschutz auseinandergesetzt und Poster erstellt, die auf der Preisverleihung präsentiert wurden.

WUS – 1920 bis 2020

NEUER TERMIN: WUS 100 Jahr-Feier vom 13. bis 15. November 2020 in Wien, Österreich



Die internationale Konferenz „[Human Right to Quality Education](#)“ findet dieses Jahr anlässlich des 100-jährigen Bestehens des WUS statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Konferenz von Mai auf November 2020 verlegt.



WUS-Newsletter – 1/2020

Das Recht auf hochwertige Bildung soll weltweit gesichert werden – insbesondere vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen in den Bereichen akademischer Freiheit, Migration und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Auf der Konferenz treffen sich Akteur*innen aus unterschiedlichen Bereichen: Pädagogik, Bildungsentwicklung, Politik, internationale Agenturen, Zivilgesellschaft, Unternehmen, Studierende und viele mehr. Sie können auf der Konferenz ihre unterschiedlichen Perspektiven zum Ausdruck bringen. Darauf

WUS und seine internationalen Wurzeln

Die Hilfsarbeit der studentischen Organisationen, wie beispielsweise „European Student Relief“ (ESR) als Filiale der „World’s Student Christian Federation“ (WSCF) nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, ist lange Zeit von Historikern vernachlässigt worden, obwohl sie als Teil der Herausbildung der internationalen studentischen Bewegung mehr Beachtung verdient hätte, schreibt Georgina Brewis in ihrer 2014 erschienenen Publikation: „A Social History of Student Volunteering, Britain and Beyond, 1880-1980, Kapitel 4, 1920-1926“. Benjamin L. Hartley pflichtet ihr in seiner 2018 erschienen Schrift „Saving Students: European Student Relief in the Aftermath of World War I“ ausdrücklich bei. Aus beiden Publikationen soll im Folgenden verkürzt Aussagen dazu gemacht werden.

Nachdem der Erste Weltkrieg die krasse Hässlichkeit des Nationalismus aufzeigte, florierte dennoch, so B.L. Harley, der kulturelle und der christliche Internationalismus in der Nachkriegszeit. Der Optimismus, den Ersten Weltkrieg als den Krieg zu sehen, der alle Kriege beendigte, war auf das Vertrauen in die „cross cultural“ Austausch der Denkweisen und Lebensanschauungen innerhalb vieler, weltlicher und religiöser Organisationen begründet.

aufbauend gestalten die Akteur*innen gemeinsam die Wiener Deklaration zum Thema Bildung. Auf Grundlage der Deklaration soll es Menschen weltweit ermöglicht werden, Bildung sowohl für ihre persönliche Entwicklung und als auch gleichermaßen für die Gesellschaft zu nutzen. Die Deklaration soll dafür einen Rahmen bieten und Qualitätsstandards und -kriterien beinhalten, die helfen die Verpflichtungen in die Praxis umzusetzen.

Weitere Infos zur 100 Jahr-Feier über [ghawami\[at\]wusgermany.de](mailto:ghawami[at]wusgermany.de).

Der Vorgänger des WUS, der ESR, stand dabei an der international rhetorischen und aktiven Spitze in der ersten Hälfte der Zwanziger Jahre. Keine andere Organisation war stärker engagiert, für den kulturellen Internationalismus ideologisch zu werben und gleichzeitig jeglichen Ideen von nationalistischen und rassistischen Studierenden entgegen zu wirken.

In dem ersten Jahresbericht des ESR „A Study in Internationalism“ stand auf der ersten Seite das Motto „*Dass sie alle eins seien*“ auf Latein (nach Joh. Ev.17,21).

Als sich bis 1925 die unmittelbare Notlage der Studentinnen und Studenten weitgehend gebessert hatte, suchte der ESR, so G. Brewis, eine größere Rolle innerhalb der internationalen studentischen Bewegung. Als Zeichen dafür wurde der Name der Organisation 1925 in „International Student Service“ (ISS) geändert, um zum einen deutlich zu machen, dass das Aufgabengebiet von Wohlfahrtsunterstützung und Fürsorge zu kultureller Zusammenarbeit und Hilfe zu Selbsthilfe verschoben wurde. Zum anderen sollte die sich verstärkende Internationalität der Organisation, auch weltweit, im Namen sichtbar werden.

WUS-Newsletter – 1/2020

In einer zunehmend säkularer werdenden Umwelt versuchte man außerdem, sich von dem christlichen Ursprung seitens des WSCF zu entfernen und schied 1931 aus der Organisation dieser Muttergesellschaft aus.

Anmerkung des Verf.: 1950 änderte die Organisation ihren Namen in World University Service, um die weltweiten Aktivitäten und Projekte im universitären Bereich auch im Namen deutlich werden zu lassen. Über den rein studentischen Ansatz hinaus verstand

man sich nun als eine internationale Vereinigung für die gesamte weltweite Universitätsgemeinschaft mit allen ihren Mitgliedern von Studierenden bis Professor*innen.

Mehr Infos erhalten Sie unter:

<https://www.wusgermany.de/de/wus-service/ueber-wus/wus-geschichte>

Zu Personen

Norbert Blüm: Ein Verfechter der Menschenrechte ist von uns gegangen



Norbert Blüm im Jahr 1990 © Archiv für Christlich-Demokratische Politik

„Mit Norbert Blüm verlieren wir einen engagierten Mitstreiter für die Menschenrechte, der sich Zeit seines Lebens für Menschenrechte einsetzte und uns mahnte, die universellen Grundwerte nicht aufzugeben“ so Dr. Kambiz Ghawami, Vorsitzender des WUS, zum Tod von Norbert Blüm.

Nach dem Militärputsch in Chile 1973 hat sich Norbert Blüm, damals Hauptgeschäftsführer der CDU-Sozialausschüsse, für chilenische Exilanten in Deutschland engagiert und insbesondere auch für vom WUS geförderte Exil-Studierende und Exil-Wissenschaftler.

1987 ist er persönlich als Mitglied des Deutschen Bundestags und Bundesminister für Arbeit nach Chile gereist, um sich über die Situation im Land zu informieren. Erinnert sei an seine Beurteilung der Zustände in der vom deutschen Sektenführer Paul Schäfer in Chile gegründeten „Colonia Dignidad“: „Diese Kolonie ist eine Musterfarm der Menschenverachtung“. In Erinnerung ist sein Gespräch mit General Pinochet, das Blüm mit den Worten eröffnete „Herr Präsident, Sie sind ein Folterknecht“.

Den Menschenrechtsverletzungen des Terrorregimes in Chile sah die damalige Bundesregierung tatenlos zu und Norbert Blüm scheiterte mit seinem Engagement an der „Gegenöffentlichkeit“ u.a. von Franz-Josef Strauß, der das Pinochet-Regime in Chile tatkräftig stützte. Trotzdem gelang es Norbert Blüm, 16 zum Tode verurteilte Chilenen zu retten, die anschließend in Niedersachsen, dank der Aufnahme durch Ministerpräsident Ernst Albrecht, Asyl gewährt bekamen.

Die Ironie des Schicksals ist, dass just an seinem Todestag am Freitag, den 24.4.2020, die ersten Direkt-

WUS-Newsletter – 1/2020

zahlungen an die Opfer der „Colonia Dignidad“ ausbezahlt wurden, dank eines von Michael Brand (MdB) initiierten parteiübergreifenden Beschlusses des Deutschen Bundestags.

Die Verteidigung der Menschenrechte in Deutschland war für Norbert Blüm eine Selbstverständlichkeit, auch wenn es dabei gegen Parteikollegen ging. So schrieb er am 12.7.2018 in einem Beitrag für die

Buchhinweis / Literaturhinweis

Auf der WUS-Homepage unter <https://www.wusgermany.de/de/wus-service/wus-publikationen> präsentieren wir inzwischen eine ganze Reihe von Publikationen als pdf-Version. Insbesondere ältere und vergriffene Ausgaben werden wir auch weiterhin gerne als pdf zur Verfügung stellen. Viele Publikationen sind noch als Druckausgabe ver-

Süddeutsche Zeitung: „Mich schreckt der kaltschnäuzige Ton, den die CSU in der Asyldebatte angeschlagen hat“. Und noch im März diesen Jahres sagte er: „Wenn 500 Millionen Europäer nicht mehr fünf Millionen Flüchtlinge aufnehmen wollen, dann schließen wir doch den Laden ‚Europa‘ wegen moralischer Insolvenz“.

Im Gedenken an einen Menschenfreund.

füßbar, die wir interessierten Personen und Institutionen kostenlos zur Verfügung stellen.

Stöbern Sie in unseren Publikationen und räumen Sie unser Lager!

Termine und Veranstaltungen

16. bis 20. November 2020: Global Education Week 2020

Die europaweite GLOBAL EDUCATION WEEK findet vom 16. bis 20. November 2020 statt. Das Motto lautet: **It's our world. Let's TAKE ACTION!**

Die [GLOBAL EDUCATION WEEK 2020](#) ruft dazu auf, sich die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu eigen zu machen. Die Welt gehört uns, wir entscheiden, was mit ihr passiert.



Die Agenda 2030, die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, formuliert in ihren 17 Nachhaltigkeitszielen die Schritte, die gemeinschaftlich und weltweit zu unternehmen sind, um ein würdiges

und gesundes Leben für alle Menschen zu erreichen. Die weltumspannenden Proteste von Kindern und Jugendlichen in der Fridays for Future-Bewegung haben deutlich gemacht, was es hierzu braucht: Gemeinsame Forderungen, Aktionen und Initiativen dafür, dass unsere Welt nachhaltig erhalten bleibt. Die Global Education Week lädt Schulen, Universitäten, lokale Initiativen und Verbände dazu ein, sich zu beteiligen: mit Workshops, Podcasts, Webinaren, Videoclips, Ausstellungen etc., die informieren und dazu anregen, die Agenda 2030 in ihren fünf Dimensionen „People, Planet, Peace, Prosperity, Partnership – Menschen, Erde, Frieden, Wohlstand, Partnerschaft“ umzusetzen.

WUS-Newsletter – 1/2020

Die GLOBAL EDUCATION WEEK wird in Deutschland von der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd beim World University Service (WUS) koordiniert und europaweit vom Nord-Süd-Zentrum des Europarates getragen. Auf Twitter und Facebook ist die Kampagne unter #GlobalEducationWeek und #GEW2020 zu finden.

Auf unserer Website finden Sie Anregungen, wie Sie aktiv werden können:

Das „[Jahresthema](#)“ stellt das Engagement von Jugendlichen und Kindern in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit vor.

Unter [„Bildungsangeboten“](#) finden Sie Materialien, Bücher und Fortbildungen, die Sie zum Denken und Handeln anregen werden.

Unter [„Globales Lernen in Welt, Bund und Ländern“](#) finden Sie Beispiele, wie Zivilgesellschaft und staatliche Stellen für Globales Lernen und die Agenda 2030 aktiv werden.

Die Projektbeiträge 2020 werden nach und nach eingefügt. Wir freuen uns über Ihre Zusendung unter infostelle3@wusgermany.de!

Gerne können Sie sich vorab bei Frau Dr. Ulla Grünwald (gruenenwald@wusgermany.de) und unter www.globaleducationweek.de informieren.

20./21. November 2020: Verleihung des WUS-Förderpreises und Jahresversammlung in Wiesbaden

Am **20. November 2020** findet – hoffentlich – in der Hochschule RheinMain in Wiesbaden die diesjährige Verleihung des WUS-Förderpreises unter dem Titel „Wasser ist Leben – Bildung ein Menschenrecht“ statt.

Laura Huber, Absolventin der TU Darmstadt, erhält den Förderpreis 2020 des World University Service für ihre Masterarbeit „Analysis of data collection and data evaluation for compliance with SDG 6“.

In der Masterarbeit stellt Frau Huber die aktuellen Strukturen und Methoden des SDG 6-Monitorings dar und vergleicht diese Indikatoren mit den Daten der Berichterstattungsvorlage des Protokolls über Wasser und Gesundheit. Dieses Protokoll ist ein regionales Instrument zum Schutz vor wasserbedingten Krankheiten, dessen konkrete Zielsetzungen sich mit denen des SDG 6 überschneiden. Die Berichterstattung im Rahmen des Protokolls generiert somit Daten, die das Monitoring des SDG 6 ergänzen können. Das Protokoll und dessen Berichterstattung ist demnach ein Instrument, das dazu beiträgt, das Nachhaltigkeitsziel 6 der UN, bis zum Jahre 2030 weltweit sauberes Wasser zur Verfügung zu haben, zu erreichen.

„Vor 10 Jahren haben die Vereinten Nationen das Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung in den Katalog der Menschenrechte aufgenommen und 2015 hat die Staatengemeinschaft die Nachhaltigkeitsagenda 2030 (SDG – Sustainable Development Goals) verabschiedet. Das Ziel 6 der SDGs verpflichtet die Staatengemeinschaft, Menschen mit sauberem Trinkwasser und Sanitäranlagen zu versorgen, insbesondere marginalisierte und unterversorgte Bevölkerungsgruppen. Das Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung ist eine Grundvoraussetzung für die Überwindung von Armut und dient der Vorbeugung gegen Erkrankungen durch verschmutztes Wasser und mangelnder Hygiene, gerade in Zeiten der Corona-Pandemie. Die vom WUS ausgezeichnete Masterarbeit von Laura Huber ist ein wichtiger wissenschaftlicher Beitrag und verdeutlicht, welche Beiträge von einer an den Zielen der Nachhaltigkeit ausgerichtete Lehre und Forschung an den deut-

Die Berichterstattung im Rahmen des Protokolls generiert somit Daten, die das Monitoring des SDG 6 ergänzen können. Das Protokoll und dessen Berichterstattung ist demnach ein Instrument, das dazu beiträgt, das Nachhaltigkeitsziel 6 der UN, bis zum Jahre 2030 weltweit sauberes Wasser zur Verfügung zu haben, zu erreichen.

WUS-Newsletter – 1/2020

schen Hochschulen zur Erreichung der Verpflichtungen der Staatengemeinschaft erbracht werden können“, so Dr. Kambiz Ghawami, Vorsitzender des WUS.

Alle eingereichten Abschlussarbeiten sind in eine [digitale Bibliothek](#) eingestellt. Dort finden Sie auch die Abschlussarbeiten der vergangenen WUS-Förderpreis-Bewerbungen.

Gastrednerin wird Frau Dr. Uschi Eid sein, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) a.D., stellvertretende Vorsitzende des Beratungsausschusses des UN-Generalsekretärs zu „Wasser und sanitärer Grundversorgung“ a.D., Präsidentin der Deutschen Afrika-Stiftung.

Wir freuen uns, wenn wir auch Sie zu der diesjährigen Preisverleihung begrüßen dürfen und freuen uns auf ihre Anmeldung unter www.wusgermany.de (WUS-Seminare). Sie können sich auch über [info\[at\]wusgermany.de](mailto:info[at]wusgermany.de) anmelden.

Für den **21. November 2020** ist die Mitgliederversammlung geplant. Wir freuen uns über viele Teilnehmer*innen. Anmeldungen gerne per E-Mail an [loch\[at\]wusgermany.de](mailto:loch[at]wusgermany.de).

Zu diesen Veranstaltungen informieren wir aktuell auf unserer Homepage.

Impressum

World University Service, Deutsches Komitee e. V., Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden

Tel. +49 611 446648, Fax +49 611 446489, E-Mail: [info\[at\]wusgermany.de](mailto:info[at]wusgermany.de) / www.wusgermany.de

Redaktion: WUS-Mitglieder: Dr. Bettina Schmidt, Wolfgang Nies

WUS-Geschäftsstelle: Marina Zeiß, Petra Loch

PS: Sie möchten im nächsten WUS-Newsletter einen Beitrag veröffentlichen? Wir würden uns darüber sehr freuen.